



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion

Nr. 22 2004/2008

von Agatha Fausch Wespe namens der GB/JG-Fraktion und Gaby Schmidt namens der SP-Fraktion vom 15. November 2004

**Wurde anlässlich der
14. Ratssitzung vom
3. November 2005
überwiesen.**

Kinderkrippen für alle Stadtquartiere

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Per 1. September 2004 hat die neue Abteilung Kinder Jugend Familie (KJF) mit den vier Bereichen Animation/Partizipation, Familienergänzende Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendschutz sowie Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg ihre Arbeit aufgenommen. Die Zusammenführung dieser vier Bereiche zu einer Dienstabteilung bringt zum Ausdruck, dass die Stadt Luzern in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik eine aktive Rolle einnehmen will. Sie orientiert sich dabei am Grundsatz der Subsidiarität und der Eigeninitiative und fördert darum die Koordination und Zusammenarbeit mit den in diesem Bereich tätigen Organisationen, Institutionen und gesellschaftlichen Kräften. Die Stadt Luzern arbeitet bei der Planung und Realisierung von Angeboten und Massnahmen zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien eng mit privaten und kirchlichen Organisationen und Institutionen sowie der Wirtschaft auf dem Platz Luzern zusammen. Damit bringt sie zum Ausdruck, dass die Förderung der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Zusammenwirken von Staat, Kirche, Privaten und der Wirtschaft zu erfolgen hat. Im Hinblick auf die künftige Ausrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik der Stadt Luzern ist die Abteilung Kinder Jugend Familie unter Einbezug der in diesem Bereich engagierten Kreise daran, ein Leitbild zu erarbeiten, das auf den Leitsätzen der Gesamtplanung sowie den „Strategischen Grundlagen der Sozial- und Gesundheitspolitik der Stadt Luzern“ aufbaut.

Das Gesamtprojekt Leitbild gliedert sich in vier Teilprojekte:

- Bestandesaufnahme aller bisherigen relevanten Angebote und deren Träger
- Leitbilderarbeitung inkl. Umsetzungskonzept
- Überprüfung des Bereichs Animation/Partizipation
- Familienergänzende Kinderbetreuung (Überprüfung Hortbereich, Weiterentwicklung des Krippenwesens)

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

dea81b307d3c4dd1b20c601419d58e4d

Im Krippenwesen sind die folgenden Fragen zu klären:

- Ermittlung des Bedarfs in der Stadt Luzern
- Quartierabdeckung
- Trägerschaften, Qualitätsentwicklung
- Klärung der Schnittstellen mit den Horten
- Entwicklung der regionalen Zusammenarbeit
- Umgang mit nicht subventionierten Angeboten
- Klärung des Bewilligungs- und Aufsichtswesens

Die Stadt Luzern will ein bedarfsgerechtes und vielfältiges Betreuungsangebot in der schul- und familienergänzenden Betreuung. Ein solches umfasst – in Ergänzung der schulischen Blockzeiten – Kinderkrippen, Mittagstische, Betreuungsangebote in den schulischen Randzeiten, Betreuung in Tagesfamilien sowie Horte. Sie setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit privaten und kirchlichen Institutionen und der Wirtschaft, aber auch – wie bisher – auf eigene Angebote.

Ein bedarfsgerechtes und vielfältiges Betreuungsangebot hat nebst der allgemeinen Förderung von Familien mit Kindern und Bemühungen um die Gleichstellung der Geschlechter zum Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Damit wird – wie Studien belegen – ein wichtiger Beitrag an die wirtschaftliche Standortattraktivität geleistet.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei der vor- und ausserschulischen Betreuung von Kindern um eine fakultative Gemeindeaufgabe handelt, auf die nach geltendem Gesetz auch verzichtet werden kann, z. B. aus gesellschaftspolitischen oder aus finanzpolitischen Gründen. Dies bedeutet auch, dass die Gemeinden den Umfang ihres Angebotes selber bestimmen können und damit eine besondere Verantwortung für die Attraktivität und Entwicklung ihrer Gemeinde tragen.

Ein Bericht über die zukünftige Ausrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik soll bis Ende 2005 zuhanden des Stadtrates vorliegen. Darin enthalten sind auch erste Antworten auf gewisse Fragestellungen im Krippenwesen. Das Gesamtprojekt muss jedoch in Übereinstimmung mit dem Entlastungs- und Überprüfungsprojekt 2006–2010 (EÜP) der Stadt koordiniert und geplant werden. Das heisst, dass mit einem definitiven Entwicklungsbericht, in dem die zukünftige Strategie der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik festgelegt werden soll, erst nach Vorliegen der EÜP-Beschlüsse gerechnet werden kann. Der Bericht wird somit frühestens Mitte 2006 vorgelegt werden können.

Der Stadtrat ist bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Stadtrat von Luzern
StB 874 vom 31. August 2005

